

Sport

Nachwuchsfußballer liegt auf Eis

Der 18jährige Dombacher Thorsten Kaiser macht gegen den Hessischen Fußball-Verband mobil, weil er aufgrund der Statuten nicht in der ersten Mannschaft spielen darf.

Dienstag, 5. Januar 1999

WT

Sport

RHEIN MAIN PRESSE

Nicht jeder volljährige Fußballer darf in erster Mannschaft spielen

Ein 18jähriger Dombacher macht gegen den hessischen Verband mobil

Der junge Mann sorgt wider Willen für Schlagzeilen. Die Rede ist vom Dombacher Fußballer Thorsten Kaiser. Der Nachwuchsmann zählt 18 Lenze, darf zur Wahl gehen und auch als Soldat die Bundeswehruniform tragen. Was Kaiser wiederum nicht darf, läßt den Vorstand des Limburger B-Ligisten SC Dombach und dessen Fans im kleinsten Bad Camberger Stadtteil auf die Palme klettern.

Von
Manfred Disper

Kaiser darf gemäß den Statuten des Hessischen Fußballverbandes (HFV) nicht in der ersten Seniorenmannschaft des kleinen, aber ungemein aktiven Dorfvereins eingesetzt werden. Vor dem Gesetz ist Thorsten Kaiser also volljährig, vor den allgewaltigen HFV-Funktionären indes nicht. Der langjährige SC-Vorsitzende und jetzige Pressesprecher Helmut Griesand bringt den Unmut des 280 Mitglieder zählenden Vereins auf den Punkt: „Lars Ricken darf für Dortmund mit 17 im Europapokal spielen, der Engländer Michael Owen mit 17 für sein Land an der Weltmeisterschaft teilnehmen. Unser Thorsten wird hingegen nicht einmal für die B-Liga zugelassen. Das Verhalten des HFV-Vorstandes kann ich nicht nachvollziehen.“

Thorsten Kaiser wurde am 18. März 1980 geboren und gehört somit derzeit dem jüngeren A-Jugend-Jahrgang an. Laut HFV-Satzung aber müssen die Fußballer im letzten Jugend-Jahr sein, um bei den Senioren zum Einsatz kommen zu dürfen. Und dies auch nur dann, wenn der Verein eine eigene A-Jugend gemeldet

hat. Der SC Dombach besitzt aber keine A-Jugend. Kaiser müßte somit entweder eine Pause einlegen oder wechseln.

„Ein so kleines Dorf wie Dombach kann keine eigene A-Jugend ins Rennen schicken“, verweist SC-Chef Walter Kundermann auf die niedrige Einwohnerzahl. Kundermann weiß als Stadtverordneter und Ortsbeiratsmitglied, von was er spricht. Die „furchtlosen Männer aus dem Dombachtal“ aber sind partout nicht bereit, klein beizugeben. Unter Einschaltung des ehemaligen Limburger und Rheingau-Taunus-Bundestagsabgeordneten Michael Jung, seines Zeichens Rechtsanwalt und Notar, zogen die Dombacher durch die sportlichen Instanzen, legten gar beim Deutschen Fußball-Bund eine Beschwerde vor. Beim Amtsgericht Frankfurt wurde eine einstweilige Verfügung beantragt. Alles vergebens.

Getreu der Devise „Wer kämpft, kann verlieren; wer nicht kämpft, hat schon verloren“, wird Thorsten Kaiser seit Wochen in der ersten Mannschaft eingesetzt. Dort zählt der Blondschoopf zu den Leistungsträgern, wengleich er eigentlich gar nicht mitspielen dürfte. In Dombach nimmt



Thorsten Kaiser wurde vom Limburger B-Ligisten SC Dombach in der ersten Garnitur mehrfach eingesetzt. Jetzt droht Punktabzug.

man aus Solidarität zu Kaiser sogar etwaige Punktabzüge bewußt in Kauf. So hat der Kreisrechtswart im Fußballkreis Limburg, Guido Erwes (Limburg), am 19. Dezember den Verein per Fax wissen lassen, daß für Kaiser keine Spielberechtigung vorliegt. Die Begegnungen gegen den SV Thalheim (2:2), SG Schadeck/Hofen/Eschenau (4:1), TSV Steeden (1:2) und FSV Würges (1:1) kommen nunmehr auf den Prüfstand.

Von einer Entscheidung in einem mündlichen Verfahren will man in Dombach absolut nichts wissen. Seitens des Hessischen Fußball-Verbandes will man die Dombacher Einsprüche und Hinweise nicht gelten lassen. Jugendreferent Michael Schäfer: „Wir haben uns schon etwas dabei gedacht,

als wir diese Jugendregel aufgestellt haben. In Hessen zählen wir zwar 2400 Fußballvereine, aber nur noch 600 A-Jugendmannschaften“, gibt Schäfer zu verstehen. Dieser negativen Tendenz wolle der HFV entgegenreten. Ungeachtet dessen sind beim HFV Bestrebungen im Hinblick auf eine Satzungsänderung im Gange. Eine solche Änderung wiederum könnte erst bei einem Verbandstag oder einer Beiratssitzung vorgenommen werden. Die nächste ist für das kommende Frühjahr terminiert. Für Thorsten Kaiser vermutlich zu spät. Dann hat sich nämlich sein Problem fast schon von selbst erledigt. Nicht auszuschließen, daß Kaiser gar als Privatmann gegen den Hessischen Fußball-Verband den Rechtsweg bestreiten wird.